

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	V/0154/2018
Auskunft erteilt:	Herr Schoenfelder
Ruf:	492-1800
E-Mail:	Schoenfelder@citeq.de
Datum:	19.02.2018

Betrifft

Digitale Stadt Münster - Open Data und Apps
Anträge der FDP-Ratsfraktion an den Rat Nr. A-R/0002/2015 „Münster-App – moderner Service für Bürgerinnen und Bürger,“ sowie A-R/0046/2016 „Eine Familien-App für die familienfreundliche Stadt Münster“

Beratungsfolge

08.03.2018	Betriebsausschuss der citeq	Vorberatung
13.03.2018	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government Vorberatung	
14.03.2018	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
14.03.2018	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat bestätigt die in der Begründung genannten „Open Data-Grundsätze“.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die gestartete Open Data-Initiative fortzusetzen und die in der Begründung genannten „Nächsten Maßnahmen“ vorzunehmen. In 2018 stehen dafür im Wirtschaftsplan der citeq 59.500€ zur Verfügung bzw. werden im internen Budget aufgefangen, in 2019ff werden jährlich 119.000€ im städtischen Haushaltsplan eingestellt.
3. Der Rat stimmt der Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Open Data Koordinator) in 2018 bei der citeq zu. Die dauerhafte Absicherung wird im Wirtschaftsplan 2019 der citeq vorgenommen.
4. Die Ratsanträge der FDP Nr. A-R/0002/2015 „Münster-App – moderner Service für Bürgerinnen und Bürger“ sowie A-R/0046/2016 „Eine Familien-App für die familienfreundliche Stadt Münster“ sind mit dieser Vorlage erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die beschriebenen Aufgaben können nicht im Personalbestand der citeq wahrgenommen werden. Die Einrichtung von einer zusätzlichen Stelle (Open Data-Koordinator) ist erforderlich.

In 2018 anfallende Aufwendungen werden über den Wirtschaftsplan der citeq bzw. das interne Budget aufgefangen. Die notwendigen Finanzmittel für die Stelle und den Betrieb des Open Data-Portals sind über den städtischen Haushalt im zentralen IT-Budget dauerhaft bereitzustellen. Die zusätzlich im städt. Haushalt bereitgestellten Finanzmittel dienen der Gegenfinanzierung der von der citeq zu erbringenden Leistungen, die über Preise gegenüber den Auftraggebern (Stadt Münster oder ÖRV-Partnerverwaltungen) abgerechnet werden. Die Preise setzen sich aus den im Wirtschaftsplan der citeq ausgewiesenen unterschiedlichen Aufwandsarten zusammen: Personal, Material, Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwand.

III. Mittelbereitstellung / Finanzierung

Bei einer Fortsetzung der Open-Data-Initiative in 2018 ist mit Aufwendungen in Höhe von 59.500€ und ab 2019ff in Höhe von 119.000€ jährlich zu rechnen.

Begründung:

Informationen sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Der offene und strukturierte Zugang zu frei verfügbaren Datenbeständen der öffentlichen Hand schafft mehr Transparenz für das Verwaltungshandeln, mehr Bürgerbeteiligung und elektronische Teilhabe sowie mehr gesellschaftliche Zusammenarbeit. Open Data leistet damit Beiträge zur Wissensgesellschaft und der Wissenschafts-Stadt Münster.

Ein wichtiges Element der Digitalen Stadt Münster ist daher Open Data und der damit einhergehende Paradigmenwechsel in der städtischen Datenhaltung.

Münster hat seinerzeit als eine der ersten Städte in Deutschland offene Daten über das zentrale Open Data-Portal des Bundes (www.govdata.de) bereitgestellt. Mittlerweile werden offene Daten nicht mehr zentral an das govdata-Portal, sondern - über entsprechende technische Standards - Plattform-übergreifend in den Ebenen Kommune, Land und Bund, verfügbar gemacht. Ein eigenes Open Data-Portal ist daher erforderlich.

Die Bewertung des Nutzens der bereitgestellten offenen Daten ist nicht trivial. Bei einer Entscheidung über die Veröffentlichung der Daten sollte jedenfalls nicht ausschließlich der unmittelbare monetäre Wert im Vordergrund stehen. Auch wenn die Veröffentlichung der Daten zunächst einen Zusatzaufwand bei den Ämtern und Einrichtungen bedeutet: Open Data bedeutet nicht nur Aufwand, sondern vor allem auch Wirtschaftsförderung, Chance für Partizipation und Bürgernähe der Verwaltung.

Der Verwaltungsvorstand hat bereits eine Entscheidung für eine einheitlich zu nutzende Open Data-Lizenz für sämtliche offenen Daten der Stadtverwaltung getroffen. Die Entscheidungen für die jeweilige Einzelfreigabe der Daten obliegen den fachlich zuständigen Ämtern und Einrichtungen.

Im Rahmen des von der citeq durchgeführten und mittlerweile abgeschlossenen Förderprojektes „Kommunales Open Government in NRW - Bereitstellung von Open Data in der Lebenslage Familie“ wurden erste Open Data-Datensätze veröffentlicht. Es wurden Prozesse zur nachhaltigen Bereitstellung von Open Data identifiziert und zusätzlich die Informationsbelange der Bürgerinnen und Bürger ermittelt: Welche Daten sind besonders wichtig? Wie viel Aufwand kostet es, diesen Datenschatz zu erheben und aktuell zu halten? Über die städtischen Ämter und Betriebe sollen über die Stadt und den Stadtkonzern hinaus möglichst auch weitere Einrichtungen ihre Daten-Schatztruhen öffnen.

Ein Meilenstein des Förderprojektes war der MÜNSTERHACK am 10./11.11.2017. Auf der vom „Hub münsterLAND.digital“ unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters organisierten Veranstaltung wurden erste Open Data der Stadtverwaltung zur Lebenslage Familie zur Verfügung gestellt und in einem ersten Schritt zur Realisierung des Ratsantrages A-R/0046/2016 „Eine Familien-

App für die familienfreundliche Stadt Münster prototypisch in eine „Stadtviertel-App“ umgesetzt, die im Verlauf des Jahres 2018 auszubauen ist. Im Rahmen des MÜNSTERHACK wurde auch der Ausbau der stadtwerkeeigenen Münster-App gefördert. Ziel ist es nun, die im Rahmen des Projektes begonnene Förderung der Entwicklung von nützlichen Apps durch privat(wirtschaftliches) Engagement nachhaltig zu gestalten.

Durch das Förderprojekt wurde das Thema Open Data bereits in der Stadtgesellschaft wahrgenommen: Ein weiterer Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Münster ist für den weltweit stattfindenden Open Data Day am 03.03.2018 geplant. Die Stadt Münster ist hier Veranstaltungspartnerin für die Organisatoren des Code for Münster / Open Knowledge Foundation.

Open Data-Grundsätze

Auf Basis der Projekterfahrungen empfiehlt es sich, folgende sechs Grundsätze festzulegen

1. Offene Daten sind kein Selbstzweck. Nutzen entsteht aus offenen Daten erst dann, wenn sie von Menschen wahrgenommen werden oder die Entscheidungen von Menschen beeinflussen.
2. Die Wahrnehmung der offenen Daten erfolgt zumeist über Apps oder Anwendungen; daher ist die Förderung von App-Entwicklung sinnvoll, weil sie die Wahrnehmung und damit den Wert der offenen Daten steigern.
3. Stets aktuelle Daten aus definierten Datenquellen der Verwaltung mit – zur Reduzierung von Aufwänden - automatisierter Daten-Aktualisierungen, z. B. aus dem Finanzwesen, dem Ratsinformationssystem und dem Bürgerinformationssystem des einzuführenden Anfrage- und Antragsmanagement. Die letztgenannte Quelle ist insbesondere relevant für die Entwicklung der im FDP-Ratsantrag geforderten Münster-App.-
4. Die Motivation Dritter zur Entwicklung von Apps auf Basis der städtischen offenen Daten ist zugleich Wirtschaftsförderung und auch wirtschaftlich für die Stadt, weil auf eigene Entwicklungen verzichtet werden kann. Dritte können sein: Kommerzielle Unternehmen (Lokalpioniere, Stadtwerke Münster) und Community (Code for Münster, Open Knowledge Foundation). Regel soll sein: Keine städtischen Apps in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten.
5. Bei jeder Einführung eines neuen IT-Verfahrens wird Open Data „mit gedacht“, die Entscheidung über die tatsächliche – mit Aufwand verbundene - Bereitstellung der Daten erfolgt auf Basis einer gleichzeitigen Kosten-Nutzen-Abwägung; Nutzen kann auch die Förderung von Start-Ups oder die positive Wahrnehmung der Stadt Münster sein.
6. Das städtische Open-Data-Portal ist offen für Daten der Stadtverwaltung und der städtischen Töchter und referenziert sich auf die Open Data-Portale des Landes, des Bundes und der EU.

Nächste Maßnahmen

Die im Pilotprojekt gemachten Erfahrungen zeigen Schritte auf, um den erforderlichen Paradigmenwechsel in Bezug auf städtische Datenhaltung, Nutzen und Nachhaltigkeit weiter im Rahmen der Open Data Grundsätze umzusetzen.

- Festlegung rechtlicher und technischer Rahmenbedingungen.
- Festlegung der im Kontext von Open Data erforderlichen Prozesse und Rollen:
 - Open Data Gesamt-Koordination (dezentrale Open-Data-Verantwortliche, Verfahrenshersteller, übergeordnete Portale von Land, Bund, EU) sowie organisatorische und technische Portalbetreuung.

- Dezentrale Open Data Verantwortliche in den Verwaltungseinheiten.
- Weitere Motivation der Ämter und Einrichtungen zur Hebung ihrer Datenschätze und gemeinsame systematische Prüfung der Fachverfahren auf zusätzliche Open Data Potentiale
- Kooperation mit anderen kommunalen IT-Dienstleistern bei der citeq Weitere Motivation von kommerziellen App-Herstellern und der „community“
- Systematische Open Data-Identifizierung und Darstellung als Open Data-Landkarte (Meta-Daten) um die Nutzung sowohl für Dritte als auch in der Stadtverwaltung transparent zu gestalten und somit die Verwendung zu erhöhen.
- Aufbau und Betrieb eines Open Data-Portals für Stadtverwaltung und städtische Töchter mit Referenzierung auf die nachgelagerten Open Data-Portale von Land, Bund und EU.
- Einrichtung der Stelle eines Open Data-Koordinators/-Projektleiters für die Stadtverwaltung und den Stadtkonzern. Aufgabe ist es, die v. g. Maßnahmen umzusetzen und die weitere Entwicklung von Apps mit Stadtbezug zu unterstützen und z. B. die im Rahmen des Förderprojektes entstandenen Ansätze zu einer nachhaltigen Lösung zu fördern.

In der beigegefügt Graphik (Anlage 3) sind die technischen Zusammenhänge zwischen den derzeitigen IT-Systemen und den neuen IT-Systemen (Antragsmanagement und Open Data-Portal) dargestellt.

I. V.

Gez.
Wolfgang Heuer
Stadtrat

Anlagen:

1. Antrag Nr. A-R/0002/2015
2. Antrag Nr. A-R/0046/2016
3. Grafik: Technische Zusammenhänge zwischen den derzeitigen IT-Systemen und den neuen IT-Systemen (Antragsmanagement und Open Data-Portal)
4. Abschlussbericht Pilotprojekt Kommunales Open Government in NRW